



Ruhr Museum

Jüngste Zeiten.
Archäologie
der Moderne an
Rhein und Ruhr.
25.9.23 - 7.4.24
Ruhr Museum
auf Zollverein
in Essen



ARCHÄOLOGIE DER MODERNE? Dies klingt zunächst wie ein Widerspruch. Denkt man an Ausgrabungen mit Spaten, Kelle und Pinsel, hat man nicht die jüngsten Zeiten, sondern die älteren Epochen der Menschheitsgeschichte vor Augen. Doch heute beschäftigen sich Archäologinnen und Archäologen nicht mehr nur mit der Steinzeit, der Antike oder dem Frühmittelalter. Sie bergen und erforschen unter Einsatz modernster Technik auch Relikte der letzten rund 250 Jahre. Dieser Zeitraum entspricht der politischen und ökonomischen Moderne, dem jüngsten Abschnitt der Menschheitsgeschichte.

DIE RHEIN-RUHR-REGION verfügt über ein besonders reiches archäologisches Erbe der Moderne. Sie war in diesem Zeitraum einem massiven wirtschaftlichen und infolgedessen auch gesellschaftlichen Wandel unterworfen. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts begann das Industriezeitalter, in dem die traditionelle



Schienenstück der Eisenbahn
der Velberter Nachtscheinanlage,
1940, Arbeitsgruppe Kruppsche
Nachtscheinanlage

Wirtschaftsweise durch neue, technisierte Produktionsverfahren abgelöst wurde und sich das Ruhrgebiet zu einem industriellen Ballungsraum entwickelte. Zu weiteren massiven Eingriffen ins Bodennachschub kam es durch die Bombenangriffe des Zweiten Weltkriegs und den in den 1950er Jahren einsetzenden Strukturwandel.

ARCHÄOLOGISCHE SCHLAGLICHTER auf unterschiedliche Facetten der jüngeren und jüngsten Vergangenheit erwarten die Besucherinnen und Besucher. In acht Kapiteln werden die Exponate jeweils unter einem besonderen archäologischen Blickwinkel betrachtet. Am Beginn steht die für die Region so bedeutsame



Porzellangeschirr
der Firma Brommenschenkel
aus dem Essener Kriegerheim,
um 1900, geborgen 2002
(Detailaufnahme)

Schlackestück aus der
St. Antony-Hütte in Oberhausen,
der ältesten Eisenhütte des
Ruhrgebiets, 18./19. Jahrhundert,
geborgen 2006/2008.

LVR-Industriemuseum,
Rheinisches Landesmuseum für
Industrie- und Sozialgeschichte,
Oberhausen



Industrialisierung. Grundlegend für die neue Zeit waren auch die als nächstes dargestellten Infrastrukturnetze. Die Menge des von den Menschen hinterlassenen Mülls wuchs in einem nie gekanntem Maße an – noch niemals zuvor hatte unser Handeln einen so drastischen Einfluss auf die Umwelt. Aber auch die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und die zu dieser Zeit lebenden Menschen können wir anhand archäologischer Funde in den Blick nehmen. Abschließend werden Objekte aus der Zeit des Nationalsozialismus ebenso wie mehrere Relikte aus dem Zweiten Weltkrieg gezeigt.

Nachtopf aus einem
Zwangsarbeiterlager in Essen,
1920er Jahre,
geborgen 2006/2008



Tenorposaune vom Schloss
Baldeney in Essen,
1900 bis 1920, geborgen 1997



DIE EXPONATE wurden überwiegend von der Bodendenkmalpflege geborgen. Ein Schwerpunkt liegt auf Funden der Essener Stadtarchäologie, die durch Objekte verschiedener Leihgeberinnen und Leihgeber bereichert werden. Die Bandbreite der Fundstücke reicht von mit bloßem Auge nicht sichtbaren Mikros Spuren im Erdreich bis hin zu dem Propeller eines alliierten Bombers. Zeugnisse der Krupp'schen Gussstahlfabrik sind ebenso zu sehen wie Funde aus den Zwangsarbeiterlagern der NS-Zeit. Zu den ältesten Exponaten gehören ein Münzschatz aus Westfalen und der Grenzstein eines Essener Bergwerks. Überraschend sind Objekte aus dem rheinischen Braunkohletagebau und vor allem die jüngsten gezeigten Fundstücke, wie etwa ein Schlüsselbrett aus einem Bunker des Kalten Krieges am Essener Hauptbahnhof.

Kapitell aus der im Jahr 2018
abgerissenen Pfarrkirche
St. Lambertus in Immerath, 1888,
geborgen 2018, LVR-Amt für
Bodendenkmalpflege im Rheinland



Mauerbruchstücke
aus einem Bunker der Firma Krupp
an der Frohnhauser Straße in Essen,
Zweiter Weltkrieg, geborgen 2007



FÜHRUNGEN

Wenn nicht anders angegeben:
Ruhr Museum, 24m, 1 Std., 5€ plus
Eintritt, Kinder 3 €, mit Anmeldung

Öffentliche Führungen

So 8.10., 12.11., 10.12., 14.1., 11.2.,
10.3._12 Uhr

Führungen mit den Ausstellungsmacher*innen

Mi 18.10., 13.12., 21.2._11 Uhr

Führungen für Senior*Innen

Di 17.10., 19.3._11 Uhr, 1,5 Std.

Führungen für Lehrende

Mi 27.9._15 Uhr, kostenlos

Kinder- und Familienführung

So 14.1._15 Uhr

Workshop für Kinder

So 15.10., 18.2._14 Uhr, 2 Std.,
10 €

Gruppenführungen

1 Std., 80 € plus Eintritt pro Per-
son, Gruppen Schüler*innen und
Student*innen ab 50 €, Eintritt frei,
Fremdsprachenführung Englisch 90 €
plus Eintritt pro Person

Ausstellungsrallye für Familien

Deutsch und Englisch, ca. 1 Std.,
kostenlos

Führungen für Schulklassen

Mo–So_10–18 Uhr, Termine nach
Vereinbarung, 15 Schüler*innen
pro Gruppe (ab 16 Schüler*innen
2 Parallelgruppen)
Für Sek I: 1,5 Stunden, 65 € pro
Gruppe inkl. Eintritt, für Sek II:
1 Stunde, 50 € pro Gruppe
inkl. Eintritt



EXKURSIONEN

Wenn nicht anders angegeben:
kostenlos, mit Anmeldung

So 22.10._10 Uhr

Die Kruppsche Nachtscheinanlage und ihre Umgebung, inkl. Besuch der Ausstellung „Jüngste Zeiten“

6 Std., Busexkursion, 35 € p.P.,
Treffpunkt: Welterbe Zollverein

So 12.11._11 Uhr

Ein Bunker der Deutschen Bahn aus der Zeit des Kalten Krieges

1 Std., Treffpunkt: Premier Inn Hotel
Essen City Centre

So 21.1._11 Uhr

„Modern Times. Archäologische Funde der Moderne und ihre Geschichten“

1,5 Std., Treffpunkt: LWL-Museum
für Archäologie und Kultur, Herne

So 18.2._8 Uhr

Archäologische Kriegsrelikte im Rheinland

10 Std., Busexkursion, 55 € p.P.,
Treffpunkt: Welterbe Zollverein

So 10.3._11 Uhr

Pingen und Bergbaugeschichte im Asbachtal

2 Std., Treffpunkt: Asbachtal in Essen

VORTRAGSREIHE

Ruhr Museum, Kokskohlenbunker
1,5 Std., kostenlos, mit Anmeldung

Di 20.2._18 Uhr

Archäologie des Industriezeitalters

Dr. Detlef Hopp
Bochum

Di 27.2._18 Uhr

Archäologie der Moderne im Rheinland

Christoph Keller
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege
im Rheinland

Di 5.3._18 Uhr

Pingen – Stille Zeugen des Bergbaus im südlichen Ruhrgebiet

Dr. Till Kasielke
GeoPark Ruhrgebiet e.V.

Di 12.3._18 Uhr

Archäologische Forschungen zur „Cöln-Minden-Thüringer Verbindungs-Eisenbahn“

Dr. Fritz Jürgens
Christian Albrechts-Universität Kiel

Di 19.3._18 Uhr

Archäologie des Zweiten Weltkriegs im Ruhrgebiet

Dr. Johannes Müller-Kissing
Untere Denkmalbehörde, Essen



Ruhr Museum

Adresse Ruhr Museum

in der Kohlenwäsche
UNESCO-Welterbe Zollverein
Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen

Öffnungszeiten

Mo bis So 10 bis 18 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 4 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schüler*innen und Student*innen unter 25 Jahren Eintritt frei.
www.tickets-ruhrmuseum.de

Besondere Ermäßigung

Bei Vorlage eines Tickets der „Modern Times“-Ausstellung im LWL-MAK Herne ermäßigter Eintritt in diese Ausstellung. Umgekehrt Rabatt i.H.v. 20% auf das Erwachsenen-Ticket und das ermäßigte Ticket der Sonderausstellung „Modern Times“ im Zeitraum 25.9.23 bis 7.4.24.

Information und Anmeldung

Besucherdienst Ruhr Museum
besucherdienst@ruhrmuseum.de
Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr
Telefon +49 (0)201 24681 444
www.ruhrmuseum.de



Anfahrt

Straßenbahn Linie 107

Ab Essen Hbf Richtung Gelsenkirchen bzw. ab Gelsenkirchen Hbf Richtung Essen bis Haltestelle „Zollverein“

Bus Linie 183

Ab Altenessen Bahnhof bzw. Zollverein-Nord Bahnhof bis Haltestelle „Kohlenwäsche“

Anfahrtsadresse

Parkplatz A1 und A2
Fritz-Schupp-Allee, 45141 Essen

Katalog

304 Seiten, über 220 Abbildungen
Nünnerich-Asmus Verlag,
Oppenheim 2023, 29 €,
ISBN 978-3-96176-229-3

Änderungen vorbehalten.



Die Ausstellung findet statt in Kooperation mit der Stadtarchäologie Essen.

Förderer



Träger

